Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 82 (1988)
Heft: 11

Rubrik: Gesprächsrunde

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gehörlosenbund Basel:

Gesprächsrunde

Am 9. April hat der Vorstand unter der Leitung des neuen Präsidenten, Walter Rey, eine Gesprächsrunde zum Thema «Zeitung für Gehörlose: GZ und SGB-Nachrichten» durchgeführt. Zur Gesprächsrunde ist auch die Redaktorin und zugleich das SGB-Vorstandsmitglied, Elisabeth Hänggi, eingeladen worden. Erfreulich viele «Bundmitglieder» folgten der Einladung. Auf dem Tisch lagen bereits verschiedene Informationsblätter: Clubspiegel des GCB, Gazette des Basler Gehörlosen-Sportvereins, das Mitteilungsblatt, das neu auch der Gehörlosenbund Basel seinen Mitgliedern verschickt, SGB-Nachrichten, dann auch die GZ, alte und neue Aufmachung. Auch die Pfarrämter informieren mit eigenen Heften.

Wozu soviele Informationsblätter?

Jeder Verein informiert seine Mitglieder über Anlässe und clubinterne Ereignisse (zum Beispiel Heirat, Nachwuchs usw.). Allen ist klar, dass Clubnachrichten nötig sind; dass zum Beispiel in der GZ niemals soviel Platz vorhanden wäre für alle Mitteilungen. Früher verschickte der Vorstand Briefe — heute sind diese Briefe zu einem kleinen Heft zusammengebunden.

GZ und SGB-Nachrichten

Präsident Rey erwähnte die Doppelspurigkeit, die ihn stört. Der Bericht über die Telefonvermittlung war in beiden Zeitschriften genau gleich. Einzelne haben die SGB-Nachrichten noch nie gesehen. Diese Leute waren vom Verein dem SGB nicht gemeldet worden.
Allgemein fand das neue Gesicht der GZ guten Anklang: ist freundlich. Kritische Stimmen allerdings: es seien so viele Sportnachrichten drin, in der alten GZ sei «mehr zum Lesen» gewesen. Das Schriftbild ist gut, jedoch wird der Unterbruch der Seiten durch vier Spalten nicht überall begeistert aufgenommen. Alle sind sich aber darin einig, dass es viel bessere und mehr Fotos drin hat als früher.
Die SGB-Nachrichten werden zumeist als interessant eingestuft. Die Fotos sind leider etwas verschwommen und die Aufmachung des Heftes einfach. Jemand meinte, wozu diese zusätzlichen Kosten; der SGB solle seine Nachrichten in der GZ publizieren.
Herr Beglinger erwähnte, dass die GZ 82 Jahre alt ist und bisher fünf verschiedene Formate aufwies. Früher war es so, dass die Hörenden Almosen gaben, damit die armen Gehörlosen eine Zeitung haben. Seit 1981, dem Jahr des Behinderten, sind die Gehörlosen viel selbständiger geworden. Die SGB-Nachrichten sind von Gehörlosen für die Gehörlosen gemacht. Die GZ ist eine Zeitung des Verbandes für die Gehörlosen.
Die Redaktorin fand, es müsse unbedingt eine gute Lösung angestrebt werden. Die GZ und die SGB-Nachrichten sollten nebeneinander bestehen können. Die SGB-Nachrichten soll keine Konkurrenz sein, sondern ein Heft, das ausführlich über die SGB-Tätigkeiten berichten und das auch einmal eine unabhängige Meinung äussern kann.
Nach einem feinen Osterimbiss mit Eiertütsch ging das Gespräch weiter. (Mein Osterei überlebte sieben andere harte Eier — warum wohl?)

Wichtigkeit der Selbsthilfe

Frau Margrit Berger, Redaktorin beim Monatsblatt des BSSV sagte: «Die momentane Situation der GZ ist ein Ausdruck des Verhältnisses zwischen SVG und SGB. Sie betonte die Wichtigkeit der Selbsthilfe. Auch die Schwerhörigen müssen um ihre Selbständigkeit kämpfen. Sie führte das neueste Beispiel auf: Die Vereinsnachrichten des BSSV-Monatsblattes sollten jemand anderem übertragen werden. Ein geeigneter Schwerhöriger konnte für diese Aufgabe gefunden werden. Aber es gab einen harten Kampf: Die Hörenden wollten diese Aufgabe einem anderen Hörenden übertragen. Schliesslich wurde der Schwerhörige doch noch gewählt.
Dieses Beispiel beeindruckte alle; besonders die Tatsache, dass auch andere Behinderte für ihre Sache kämpfen müssen.
Es war gut, Meinungen auszutauschen. Wichtig war, dass verschiedene Gesichtspunkte beleuchtet worden sind. Die Gesprächsrunde war ein Erfolg und ist nachahmenswert, denn im Gespräch kann manches geklärt werden.

Elisabeth Hänggi

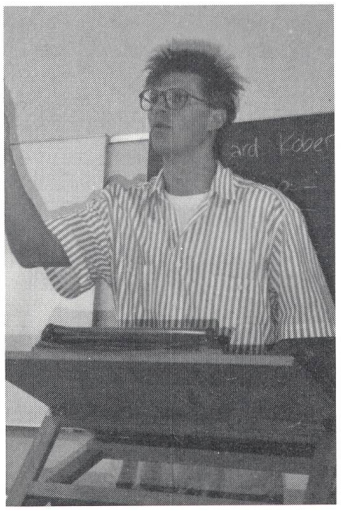
Der Zürcher Gehörlosenverein im Aufwind

Neuer Schwung im ZGV

Am 30. April fand die Mitgliederversammlung des Zürcher Gehörlosenvereins (ZGV) statt. Sie wurde erstaunlich zügig abgewickelt. Es fanden keine Wahlen statt, alles blieb beim alten. So gibt es eigentlich gar nichts Besonderes, Spektakuläres zu berichten.

Der ZGV-Vorstand hat gut lachen! Von links nach rechts: J. Heimann, R. Kober, R. Stutz, A. Künsch, HP. Müller, S. Ruf und B. Steffen.

Das Spektakel liegt eigentlich schon ein ganzes Jahr zurück. Damals gab der Präsident Mario Attanasio überraschend seinen Rücktritt bekannt. Was blieb dem Verein anderes übrig, als Vizepräsident Hanspeter Müller zu seinem Nachfolger zu machen? Ein bisschen Zweifel war schon da: Wird es der «Neue» gut machen? Er hat zwar viel guten Willen, aber etwas wenig Erfahrung . . .
Inzwischen hat es sich gezeigt: Die Wahl war gut. Es geht wieder aufwärts mit dem ZGV! War der Zürcher Gehörlosenverein vor ein paar Jahren an einem Tiefpunkt angelangt, so läuft es heute wieder so gut wie schon lange nicht mehr. Auch die Kasse ist wieder «gesund», wie der Revisor bestätigen konnte. In regelmässigen Abständen publiziert der ZGV das «Info», und das Angebot der Veranstaltungen ist gross, es gibt für jeden etwas.



Präsident Hanspeter Müller in Aktion.

Der Vorstand des ZGV besteht derzeit aus

Präsident:
Hanspeter Müller

Vizepräsidentin:
Anna Künsch

Aktuarin:
Regine Kober

Kassierin:
Silvia Ruf

Beisitzer:
Jörg Heimann
Bruno Steffen
René Stutz

Zu erwähnen ist hier aber auch Rolf Ruf. Obwohl nicht direkt im Vorstand, steht er dem ZGV doch als früherer Präsident mit Rat und Tat und grosser Erfahrung zur Seite. Er hilft uns sehr bei der Herausgabe des «Info» und beim Organisieren von Veranstaltungen.
Es macht wieder Spass, beim ZGV mitzumachen! R.K.